

## Nachrufe

### **1) Dr. med.-univ. Eva Schnizer, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Sozialarbeitskreise**

**Bgm. Mag. Nagl:** Am Donnerstag, dem 25. Dezember vergangenen Jahres, ist die Bürgerin der Stadt Graz Frau Dr. Eva Schnizer verstorben.

Frau Dr. Eva Schnizer wurde in der obersteirischen Stadt Bruck an der Mur geboren. Ihre schulische Ausbildung erhielt sie in ihrer Heimatstadt. Schon in ihrer Jugend fühlte sie sich berufen, ihren Nächsten beizustehen und entschloss sich für das Studium der Medizin. Nach Beendigung und Promotion absolvierte sie ihre Ausbildung zur Turnusärztin in Oberösterreich. Im Jahr 1957 verehelichte sie sich und brachte 5 Söhne und 2 Töchter zur Welt. Sie war stets vom Wunsch erfüllt, dort zu helfen, wo Hilfe am bittersten nötig war, daher hatte sie sehr früh Kontakt zu kirchlichen karitativen Organisationen aufgenommen. Anlässlich einer Pfarrgemeinderatswahl der römisch-katholischen Pfarre St. Andrä in Graz wurde ihr das Angebot gemacht, im kirchlichen Sozialarbeitskreis mitzuarbeiten. Seit damals hatte sie unermüdlich für in Not Geratene und auf der Schattenseite des Lebens Weilende ihre Energie aufgebracht, um etwas Licht und Wärme in deren tristen Alltag zu bringen.

Ihre reiche Erfahrung im Umgang mit den Benachteiligten hat sie dazu prädestiniert, den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaften der kirchlichen Sozialarbeitskreise zu übernehmen und für viele Jahrzehnte innezuhaben. Diese Arbeitskreise, die sich um Mitbürger kümmern, welche der Hilfe bedürfen und diese auch erbitten, stellen für viele den einzigen Hoffnungsschimmer dar, um den finanziellen Schwierigkeiten zumindest temporär entkommen zu können. Ihrer tätigen Initiative entstammte auch die Idee der Brotverteilung an Arme in der Pfarre. Auch Hausbesuche, in denen vor Ort

tätige Hilfe gespendet wurde, nahm Frau Dr. Eva Schnizer vor, um sich ein Bild von der Situation machen zu können. Immer in Verbindung mit der Caritas-Zentrale war es ihr ein besonderes Anliegen, auch dort noch Hilfe anzubieten, wo das soziale Netz nicht mehr so dicht geknüpft war.

Die Ernennung zur Bürgerin der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 11. Februar 2009.

Die Stadt Graz wird der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

## **2) Stadträtin a.D. Dipl.-Ing. Dagmar Grage**

Bgm. Mag. **Nagl**: Zu Beginn des neuen Jahres ist Frau Stadträtin außer Dienst Dipl.-Ing. Dagmar Grage unerwartet verstorben.

Frau Dipl.-Ing. Dagmar Grage wurde am 18. Oktober 1935 in Graz geboren. Über Jahrzehnte setzte sie sich aktiv für den Naturschutz und nachhaltige Stadtentwicklung ein. Nach der Matura 1954 in Graz absolvierte sie auch die Gärtnerlehre, ehe sie ihr Studium der Landschaftsplanung nach Weihenstephan in Bayern führte. Weitere Studien in der Disziplin der Stadtplanung absolvierte sie auch in Graz, Wien und Hamburg. 1966 heiratete sie Carl-Frederick Grage. Zwei Jahre danach kam ihr Sohn Stephan zur Welt.

Ihr beruflicher Werdegang führte sie unter anderem in ein Stadtplanungsbüro nach Kopenhagen, 1977 kehrte sie wieder in ihre Heimatstadt Graz zurück, wo sie höchst erfolgreich einen Betrieb für Garten- und Landschaftsgestaltung führte. 1988 wurde sie als Gastprofessorin an die Universität Kassel berufen, von 1994 bis zum Jahr 2000 übte sie dort die Professur für Landschaftsplanung aus. Im Jänner 1992 trat Dipl.-Ing. Dagmar Grage in die Stadtregierung der Landeshauptstadt ein und war bis zur Gemeinderatswahl 1993 als parteilose Stadträtin für das Stadtgartenamt und das Büro für Bürgerinitiativen verantwortlich. Aufgrund ihres unermüdlichen Kampfes für Nachhaltigkeit und ökologische Stadtentwicklung genoss Frau Stadträtin außer Dienst Dipl.-Ing. Grage auch lange nach ihrer politischen Tätigkeit und weit über die Stadtgrenzen hinaus großes Ansehen und vor allem Sympathie.

Die Verabschiedung von Frau Dipl.-Ing. Dagmar Grage fand am Freitag, den 16. Jänner 2015 in der Verabschiedungshalle des Grazer Zentralfriedhofes statt.

Die Stadt Graz wird der Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

### **3) Prof. Mag. Dr. Anton Scherer**

Bgm. Mag. **Nagl**: Am Mittwoch, den 14. Jänner heurigen Jahres ist der Bürger der Stadt Graz, Prof. Mag. Dr. Anton Scherer verstorben.

Herr Prof. Mag. Dr. Anton Scherer wurde am 19. Juli 1922 in Obrovac, Kroatien, geboren. Seine zahlreichen Interessen veranlassten ihn nach der Matura, Studien in Germanistik, Slawistik, Geschichte, Geographie, Volkskunde und Philosophie an den Universitäten Wien, Berlin, Innsbruck und Graz zu absolvieren. An der Universität Graz beendete er mit der Promotion zum Dr. phil. seine Studien. Die Lehramtsprüfung legte er mit den Hauptfächern Serbokroatisch und Deutsch ab. Im Alter von 26 Jahren wurde er bereits zum Lehrbeauftragten für österreichisch-südosteuropäische Kulturbeziehungen an der Universität Graz bestellt. Neben dieser Tätigkeit wirkte er auch als Pädagoge im höheren Schuldienst. Ihm war es zu verdanken, dass Serbokroatisch als Freigegegenstand in einigen Grazer Schulen eingeführt wurde. Besonders hervorzuheben ist von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten das aus Eigenmitteln geschaffene Donauschwäbische Bibliographische Archiv, worauf auch die Universitäten gerne zurückgreifen. In seinem Wirken für die Öffentlichkeit setzte er sich vor allem für die Heimatvertriebenen ein und war um ihre Eingliederung bemüht. Im „Schwäbischen Hilfsverein“ war er ein „Mann der ersten Stunde“ und weckte das öffentliche Interesse am Schicksal der Altösterreicher. Vor allem aber war er ein international anerkannter Historiker, Literatur- und Kulturhistoriker sowie Bibliograph. Prof. Scherer wurden mehrere Auszeichnungen zuteil. Er bekam unter anderem das große Ehrenzeichen des Landes Steiermark sowie die Pro Meritis Medaille in Silber von der Karl-Franzens-Universität und das Silberne Ehrenzeichen der Landeshauptstadt Graz.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 5. Dezember 1996.

Die Stadt Graz wird auch ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.